

schung vor die interessante Aufgabe, festzulegen, wie die großen Jesuitentheologen jener Zeit, die dem neuen System vorher ferne gestanden waren, dazu kamen, dasselbe in ihr eigenes Lehrgebäude einzubauen. Zuerst hat W. Hentrich die Bedeutung dieser Aufgabe erfaßt und in einem ausgezeichneten Werk über Gregorius von Valencia und den Molinismus (Innsbruck 1928) unter Beiziehung ungedruckter Quellen für diesen Gelehrten die hier einschlägige Entwicklung gezeichnet. Nunmehr hat uns in der zur Besprechung stehenden Schrift F. Stegmüller auch den Werdegang des Suarez zum Molinisten umrissen. An der Hand des Cod. ME 443 der Landesbibliothek zu Karlsruhe gibt er zuerst ein Bild von den Grundanschauungen der Gnadenlehre des Suarez vom Jahre 1583, wo dieser im Gegensatz zu seinem Thomaskommentar vom Jahre 1590 vor allem noch nichts von der *scientia media* wissen will. Stegmüller weist sodann nach, daß dieser Umschwung für Suarez nicht so sehr in äußeren Einflüssen als vielmehr in der allmählich gewonnenen Erkenntnis der Brauchbarkeit der *scientia media* zur Lösung vieler, und zwar hauptsächlich der Gnadenprobleme, und dann auch in dem Auffinden von Lösungen für die Schwierigkeiten bestand, die ihn vorher von einer Annahme der *scientia media* zurückgehalten hatten. „So ist die Entwicklung des Suarez zur *scientia media* nicht eine Entwicklung zum Radikalismus hin, sondern vom Radikalismus weg. Die Arbeit Aug in Aug mit den Problemen selbst und der Wille sie nach der Weise des heiligen Thomas zu lösen, führten Suarez zur *scientia media*.“

Den Schluß der wertvollen und ungemein interessanten Studie bildet der Abdruck der Quaestio de gratia efficaci des Suarez vom 17. Dezember 1582.

Bamberg.

Artur Landgraf.

Sacrae litterae doceantne creationem universi ex nihilo. (Commentationes biblicae IX.) Scripsit *Franciscus Xav. Kortleitner* Ord. Praem. 8^o (72). Oeniponte 1935. Typis et sumptibus Feliciani Rauch. S 4.—, M. 2.—.

Der durch seine biblischen Spezialstudien bekannte Verfasser untersucht im vorliegenden Bändchen eingehend die Lehre der Heiligen Schrift über die Schöpfung aus dem Nichts. Auch dieses neue Bändchen gibt uns wieder einen Beweis von dem reichen Wissen des Verfassers auf diesem Sondergebiete. Die Lektüre wird nur durch mangelnde Übersichtlichkeit etwas erschwert. Vor allem stört die Anbringung der Anmerkungen mitten im Text.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Der klassische Katholizismus. Von *Abt Ansgar Vonier O. S. B.*

Aus dem Englischen übersetzt von *Abt Albert Schmitt O. S. B.* (XV u. 236.) Freiburg i. Br. 1933, Herder. Geh. M. 2.80, geb. in Leinen M. 4.—.

Der einstige Bauernknaube aus Schwaben, jetzt Abt von Buckfast in England, bietet uns hier ein ganz feines Buch, das sich auch in der Übersetzung wie ein deutsches Originalwerk liest. Vonier will Glaubensfreudigkeit und Glaubenssicherheit geben aus dem tiefen Erfassen der von Gottes unendlicher Liebe in Christus uns gegebenen Heilstatsachen. Der zentrale Leitgedanke ist ihm dabei der von Gott mit seinem neuen Gottesvolk im Blute Christi geschlossene Bund. Entsprechend dem besonderen Zweck des Buches wird vorwiegend